

Reden halten wie die Politiker – der Rhetorikwettbewerb der 10. Klassen

Alle Augen richten sich auf die Bühne.

Anspannung liegt im Raum.

Im Scheinwerferlicht steht eine nervöse Schülerin der 10. Klasse. „Liebe Mitschüler, liebe Lehrer...“ Jetzt merkt jeder es wirklich: der Wettbewerb hat richtig angefangen.

Wochen vor diesem Termin: Alle Zehntklässler schreiben ihre Reden zum Thema: „Ich nehme mir die Freiheit.“ Ähnlich wie beim Rezitationswettbewerb fand in den einzelnen Klassen eine erste Auswahl der Schüler statt, die ihre Reden dann vor dem gesamten Jahrgang vortragen sollten.

Und heute, am 23.01.2013, ist es nun soweit. Insgesamt acht Schüler, aus jeder Klasse zwei, werden noch im Laufe des Vormittags auf die Bühne treten und versuchen, das Publikum mit ihren Texten zu begeistern. Das geschafft, folgt die Belohnung: Es gibt insgesamt zwei Preise: den Publikums- und den Jurypreis. Noch vor Anfang des Wettstreites bekommt jeder im Publikum einen kleinen weißen Zettel, wo dann der jeweilige Favorit aufgeschrieben werden soll. Die Jury besteht aus einigen Schülern aus der 12. Klassen und aus ein paar Lehrern.

Die einzelnen Reden der Schüler sind – trotz des gleichen Themas – individuell und einzigartig. Das zeigt sich nicht nur in der Vortragsweise sondern auch in den verschiedenen Unterthemen. Wir fanden es toll, dass viele der Rhetoriker selber persönliche Erfahrungen mit in ihre Rede einzubringen, wie zum Beispiel den eigenen Kleiderstil und das nicht krampfhaft versucht werden soll, so wie die Anderen zu sein. Andere Reden ermutigten wiederum die Zuhörer zum Mut, mal etwas zu riskieren oder erinnerten an einige historische Ereignisse, wie z.B. den Fall der Berliner Mauer.

Als alle Redner ihre Vorträge beendet hatten, gab es eine kurze Pause, in denen die Stimmzettel des Publikums ausgewertet wurden und die Jury sich zusammentat. Danach wurden alle Redner noch einmal auf die Bühne gebeten und alle – das Publikum sowie die Redner – erwarteten die spannende Auswertung: Als Erstes wurden die Jurypreise bekanntgegeben:

Platz : Franka Szperlinski

Platz : Jonas Roske

Platz : Marie Liebscher

Gewinner des Publikumspreises wurde Martin Kiemann.



Franka Szperlinski, Gewinnerin des Rhetorikwettstreits der 10. Klassen, 2012/13

Im Anschluss an die Ehrung interviewten wir noch eine Teilnehmerin des Rhetorikwettstreits. Sie belegte zwar nicht den ersten Platz, aber dennoch war sie froh und stolz, überhaupt auf der Bühne zu stehen: Jaqueline Schönbein aus der Klasse 10c.

Bechstein Journal: Erst mal einen herzlichen Glückwunsch für deine Rede! Sag mal, was ist das für ein Gefühl, vorne auf der Bühne vor dem gesamten Jahrgang eine Rede zu halten?

„Ein ziemlich komisches Gefühl, eine Mischung aus Aufregung, Angst und Nervosität. Doch das verfliegt im Laufe des Redens, man ist einfach nur noch erwartungsvoll und etwas angespannt.“

Ich war besonders nervös, da ich auch als Erste meine Rede halten musste. Und dann ist da natürlich auch noch die große Angst vor dem Versprechen.“

Was war denn an dem Wettbewerb nicht so toll?

„Die Beleuchtung war nicht sehr gut organisiert, der Scheinwerfer leuchtete einem immer direkt ins Gesicht und ich wurde abgelenkt und verwirrt. Dann war auch meine Position nicht so toll, es ist immer extrem schwierig, als Erste sprechen zu müssen. Du musst besonders gut vorlegen, damit du dann die nachfolgenden Redner in den Schatten stellst. Aber einer muss ja anfangen.“

Woher hattest du die Inspirationen zu deinem Text?

„Unser Thema lautete: ‚Ich nehme mir die Freiheit‘. Ich habe also als allererstes meine Eltern zu diesem Thema befragt und dann natürlich auch das Internet benutzt. Im Unterricht hatten wir ja auch einiges zu dem Thema besprochen. Ein Teil von mir kam selbstverständlich auch noch hinzu. Alles zusammen überzeugte dann zumindest meine Klasse, leider reichte es aber nicht zum Sprung aufs Treppchen. Aber Spaß hat es gemacht und es war eine tolle Erfahrung!“

Danke für das Interview!

(sagen Justina Rath und Maxi Pramer, 9b)